

Pädagogisches Konzept

Hort Maxifée, Karolinengasse 25, 1040 Wien

1. Orientierungsqualität

Ein Ort der Begegnung....

wo Kinder sich im Zusammenleben mit anderen üben und gemeinsam Spiel und Spaß erleben können.

Ein Ort der Bildung...

der zur Förderung der emotionalen, sozialen, kreativen und motorischen Fähigkeiten der Kinder beiträgt.

Ein Ort der Betreuung...

wo sich Eltern und BetreuerInnen als gemeinsame Bildungspartner verstehen und eine bestmögliche Begleitung für die Kinder ermöglichen.

Wir verstehen uns als Bindeglied zur Regelschule, indem wir einen Raum schaffen, wo theoretisch erlernte Inhalte erlebbar und den Kindern zusätzliche Erfahrungen angeboten werden, die über den typischen Lehrplan hinaus gehen. Ein liebevolles und respektvolles Umfeld bietet den Boden für Freiheit und Selbstbestimmung. Auf diese Weise nähren wir die innere Motivation des Kindes, sowie den Aufbau von Selbstwertgefühl und sozialem Bewusstsein.

Wir sehen uns als Bildungseinrichtung, welche den Wiener Bildungsplan in ihrem Arbeitsauftrag integriert. Hierbei wird das einzelne Kind und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt unseres Handelns und Planens gestellt, um eine ganzheitliche und individuelle Förderung zu ermöglichen. Die pädagogische Planung richtet sich stets nach der aktuellen Situation, entsprechend den Bedürfnissen der Kinder.

2. Strukturqualität

Unsere Gruppe besteht aus maximal 14 Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Die Hortgruppe Maxifée ist ein elternverwalteter Hort und als Verein organisiert. Wir sind Mitglied des Vereins der Wiener Kindergruppen.

Die Verantwortung für die Entwicklung des einzelnen Kindes und der Gruppe wird von den BetreuerInnen und Eltern gemeinsam wahrgenommen. Während die BetreuerInnen die individuelle Entwicklung, Bildung und soziale Kompetenz der Kinder fördern, sind die Eltern für die Gestaltung der Rahmenbedingungen verantwortlich, welche dies ermöglichen.

Die Teilnahme an der Hortgruppe Maxifée bedeutet ein verstärktes Engagement der Eltern. Als Mitglieder eines elternverwalteten Hortes entscheiden die Eltern über alle wichtigen Belangen und übernehmen die Verantwortung, den Hortgruppenalltag gut zu organisieren. Darüber hinaus erfüllen alle Funktionen im Verein Eltern der derzeitigen Hortkinder.

Das gegenseitige Vertrauen ist die Grundvoraussetzung für die gemeinsame Verantwortung. Um den Hortgruppenalltag positiv und nach den Bedürfnissen der Kinder zu gestalten, stehen das Miteinander und die Kommunikation im Mittelpunkt.

In den Ferien können externe Kinder den Hort besuchen. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder einen Bezug zur Maxiffee haben, also Freund*innen von Kindern aus der Maxiffee sind.

2.1. Gestaltung des Tages

12:00 bzw. 12:55	werden die Kinder vor der Schule von der/dem Betreuer/in abgeholt
13:30 – 13:50	gemeinsames Mittagessen
14:00 – 15:30	Hausübungszeit
15:30 – 15:45	gemeinsame Jause
16:00 – 17:00	pädagogische Angebote oder freie Spielzeit

Freitags ist unser Ausflugstag (Museen, Workshops, Naturerfahrungen...)

Die Kinder werden in das Tagesgeschehen und die damit verbundenen Alltagshandlungen miteinbezogen, beispielsweise durch die Möglichkeit der Unterstützung bei der Zubereitung von Mahlzeiten, der Mitbestimmung des Tagesablaufes, der Ausflüge usw.

2.2. Personelle Aspekte der Kindergruppe

Mit der Betreuung der Kinder sind zwei Personen beauftragt, die täglich im Hort tätig sind.

Das Betreuungsteam setzt sich aus einer ausgebildeten Pädagogin mit 27 Wochenstunden (25 Betreuungsstunden, 2 Vorbereitungsstunden) und einer ausgebildeten Kindergruppenbetreuerin mit 20 Wochenstunden (18 Betreuungsstunden, 2 Vorbereitungsstunden) zusammen. Beide Betreuerinnen sind neben der Betreuung der Kinder gleichermaßen für die pädagogische Planung und deren Umsetzung zuständig. Darüber hinaus wird auch die Zubereitung der Mahlzeiten unter den Betreuerinnen aufgeteilt.

Die Betreuerinnen sind fix angestellt und während der Hortöffnungszeiten, Montag bis Freitag zwischen 12:00 – 17:00 Uhr, im Dienst. Die zeitliche Verfügbarkeit der beiden Betreuerinnen ermöglicht einen flexiblen Umgang bei Personalausfällen. Zusätzlich wurde eine Kommunikationsplattform zur Organisation der Bereitschaft von Eltern eingerichtet, die das rasche „Einspringen“ in unvorhergesehenen Situationen gewährleistet.

2.3. Umgang in Krisensituationen – Krisenleitfaden

Es existiert ein Leitfaden zum Umgang mit Krisen, unvorhergesehenen und außergewöhnlichen Ereignissen. Dieser ist dem pädagogischen Konzept angehängt und wird jeder/m MitarbeiterIn bei der Einstellung ausgehändigt.

Der Krisenleitfaden enthält einen standortspezifischen Notfallplan und Informationen zur Meldepflicht bei Kindeswohlgefährdung und Infektionskrankheiten.

3. Prozessqualität

Der respektvolle und aufrichtige Umgang miteinander ist uns besonders wichtig. Wir pflegen einen demokratischen Erziehungsstil, der besagt, dass das Kind als ernst zu nehmender Gesprächspartner mit eigener Meinung betrachtet wird. Das selbstständige und eigenverantwortliche Handeln des Einzelnen ist uns sehr wichtig. Anleitungen und Hilfestellungen sind aber unerlässlich.

Die Eingewöhnung beginnt bei uns eine Woche vor Schulbeginn (auf Wunsch auch zwei), damit das Kind die Möglichkeit hat in das Hortgeschehen zu schnuppern und die anderen Kinder kennenzulernen, bevor es mit der Eingewöhnung in der Schule beginnt. Dadurch versuchen wir das Kind zu entlasten und einen möglichst sanften Start zu schaffen. In der Regel richten wir uns nach den Vorerfahrungen der Kinder und entscheiden gemeinsam mit dem Kind und dessen Eltern, wie wir in den ersten Tagen vorgehen.

Das freie Spiel sehen wir als wichtigen Bestandteil des Tagesablaufs der Kinder. So findet an jedem Betreuungstag die Spielzeit im Park, oder bei Schlechtwetter in den Horträumlichkeiten statt. Die liebevoll gestalteten Horträume, mit den unterschiedlichen Bereichen, laden dazu ein, erkundet zu werden und das Freispiel zu bereichern.

Neben dem täglichen Kurzausflug in den Park, findet jeden Freitag ein Ausflug (Museen, Workshops, Naturerfahrungen...) statt. Diese sollen die Gruppengemeinschaft fördern und eine zusätzliche Bewegungseinheit ermöglichen. Darüber hinaus sind sie ein schöner Wochenabschluss und Übergang ins Wochenende.

Als Ausgleich zu den vielen Sitzstunden in der Schule, haben die Kinder einen Bewegungsraum im Hort, welcher sehr gerne genutzt wird. Zusätzlich werden auch bewegungsfördernde Spiele drinnen, sowie draußen angeboten. Im Hort stehen auch Inlineskates, ein Skateboard, ein Basketballkorb, Matten, eine Sprossenwand und eine Schaukel zur Verfügung, welche zum Spielen und Experimentieren einladen.

Rückzugsmöglichkeiten für die Ruhephasen werden durch einen Lesebereich, eine Hochebene im Spielzimmer und einen Rückzugsraum geschaffen, welche ein alleiniges oder Beschäftigen in kleinen Gruppen ermöglichen.

Die sprachliche Förderung wird durch einen Lesebereich unterstützt. Des Weiteren werden Gruppen- und Erzählkreise, Geschichten, Reime und Rollenspiele als Sprachfördermittel angewendet. Einzelne Kinder, welche zusätzlich Unterstützung brauchen, werden durch pädagogische Angebote zum Erzählen angeregt und nach Möglichkeit auch einzeln gefördert. In der Hausübungszeit, zwischen 14:00 und 15:30, werden die Kinder durch zwei Betreuerinnen begleitet, um auf jedes einzelne Kind individuell eingehen zu können.

Konflikte werden besprochen und begleitet. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, diese eigenverantwortlich zu lösen. Wenn Kinder ihre Konflikte selbst austragen können, lernen sie zuzuhören, andere aussprechen zu lassen, ihre Meinung zu kommunizieren und selbst Lösungen zu finden.

Der Jahreskreislauf mit den dazugehörigen Festen (Nikolo, Weihnachten, Fasching, Ostern, Abschlussfest) fließt in die pädagogische Planung ein. Die Feste werden nach Möglichkeit freitags gefeiert, da es der einzige Tag ist, an dem die Kinder keine Nachmittagsaktivitäten haben und die ganze Gruppe zusammen sein kann. Geburtstage werden an einem dem Wochenplan angepassten Tag, in voriger Absprache zwischen Eltern und BetreuerInnen, gefeiert.

Aufgrund der Pluralität in der Hortgruppe grenzen wir uns bewusst von einseitigen religiösen Wertvorstellungen ab.

Das Essen wird jeden Tag frisch gekocht, wobei ein besonderes Merkmal auf biologische, regionale und saisonale Produkte gelegt wird. Am Nachmittag gibt es eine gesunde Jause. Allergene und Unverträglichkeiten werden bei der Zubereitung berücksichtigt. Die Kinder werden eingeladen, bei der Essenszubereitung aktiv mitzuwirken.

Eltern und BetreuerInnen verstehen sich als gemeinsame Bildungspartner, welche durch den regelmäßigen Austausch die bestmögliche Begleitung der Kinder ermöglichen möchten. Neben dem kurzen täglichen Austausch während der Abholzeiten, finden Anlass bezogene Besprechungen und Elternabende (mind. 2 Mal jährlich), sowie regelmäßiger Austausch in der Signal-Gruppe und per E-Mail statt. Dazwischen treffen sich Arbeitsgruppen zu spezifischen und aktuellen Themen um die Hortgruppe. Wichtige Punkte wie Diversität, Transparenz, Geschlechtersensibilität, Partizipation, Konfliktlösungsstrategien, sowie der Beobachtungsaustausch sind hier immer wieder diskutierte und reflektierte Gesprächsthemen, um langfristig die Qualität des Hortes gemeinsam mit allen Beteiligten zu gewährleisten. Zu jeder Besprechung wird ein Protokoll verfasst, um alle wichtigen Informationen und Vorhaben inkl. Aufgaben zu dokumentieren. Einmal im Jahr wird zusätzlich ein Entwicklungsgespräch angeboten, wobei je nach Bedarf zusätzliche Gespräche stattfinden können.

4. Pädagogische Qualitätssicherung

Eine großzügige Wohnung dient als Basis der Hortgruppe. Ein Esszimmer mit Lesebereich und diversen Karten- und Brettspielen, ein Rückzugsraum mit Polsterecke, ein Bewegungsraum ausgestattet mit Sprossenwand, Matten, Aufhängungen für Schaukeln, Ringe etc., ein Spielzimmer mit unterteilten Bereichen (Konstruktionsmaterial, Bastelmaterial und Malwand, Angebot zum Rollenspiel, Hochebene mit Kuschelecke und Puppenhaus, diverse Lernspiele), sowie ein langer Gang (mit Inlineskates und Skateboard) bilden den Platz für einen abwechslungsreichen Tagesablauf, der sowohl Aktiv-, als auch Ruhephasen, je nach individuellen Bedürfnissen der Kinder, ermöglicht.

Durch die überschaubare Gruppengröße von max. 14 Kindern wird der Aufbau einer familiären Atmosphäre ermöglicht, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen sollen. Die BetreuerInnen treten in einem Klima der Wertschätzung und des Vertrauens mit den Kindern in Beziehung und achten deren Bedürfnisse und Interessen. Sie begleiten die selbst gesteuerten Lernprozesse der Kinder und regen durch zusätzliche Impulse und Bildungsangebote die Entwicklung an.

Entsprechend des Situationsansatzes richtet sich die pädagogische Planung stets am Bedarf des einzelnen Kindes, sowie der Gruppe als Gesamtheit. Beobachtungs- und Reflexionsprozesse, werden in den Alltag einbezogen und im gemeinsamen Austausch der BetreuerInnen diskutiert.

Vor Beginn des Hortjahres findet jedes Jahr, Ende August, die sogenannte Konzeptionswoche statt, welche der inhaltlichen und räumlichen Vorbereitung des Hortjahres dient. Das pädagogische Konzept wird jährlich in seiner Strukturqualität an die aktuellen Situationen angepasst. Des Weiteren verpflichten sich unsere BetreuerInnen zur regelmäßigen Weiterbildung.

Fachspezifische Ungerlagen:

- Pädagogik, Hermann Hobmair
- Praktisch Didaktisch, Bäck, Hajszan, Bayer-Chistè
- Arbeitsbuch spiel, Peter Thiesen
- Spielen im Beruf, Wege, Wessel
- Was Kinder brauchen, Armin Krenz
- Beziehungen zu Kindern gestalten, Heidi Friedrich
- Heil- und Sonderpädagogik, Bernitzke
- Bausteine der kindlichen Entwicklung, A. Jean Ayres
- Kreatives Handeln, Cieslik-Eichert, Jacke
- Sexualpädagogik in der Kita, Jörg Maywald
- Handbuch der Sinneswahrnehmung, Renate Zimmer
- Kinderängste, Reinmar du Bois
- Die neue Bewegungsbaustelle, Klaus Miedzinski, Klaus Fischer
- Fachzeitschrift Kindergarten heute
- 3 Minuten fürs Selbstvertrauen, Don Bosco
- Beobachtung und Entwicklungsdokumentation im Elementarbereich, Armin Krenz
- Das kreative Kind, Maria Montessori
- Cornells Naturerfahrungen für Kinder und Jugendliche: die besten Klassiker und neue Spiele, Joseph Bharat Cornell
- Wiener Bildungsrahmenplan
- Wertekatalog
- Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan

Überarbeitet: Mai 2024

Krisenleitfaden - Notfallplan

Hort Maxifée, Karolinengasse 25, 1040 Wien

1. Unfall

Die Notfalltelefonnummer für die Rettung ist im Vorraum/Umkleide an der Wand sichtbar aufgehängt. Die BetreuerInnen informieren bei einem schwerwiegenden Unfall unverzüglich die Rettung unter der Nummer 144 und informieren die Eltern des betreffenden Kindes auf ihrem Mobiltelefon. Ist die BetreuerIn derzeit alleine, informiert sie außerdem über die Signal Gruppe und per Telefon alle Eltern, dass aufgrund eines Notfalls die Kinder unverzüglich abgeholt werden müssen.

2. Brandfall / Evakuierung des Standortes

Information der Feuerwehr unter 122.

1x im Jahr findet eine nicht angekündigte Evakuierungsübung mit den Kindern statt.

Trillerpfeife betätigen. Den Notausgangsschildern folgen. Der Startpunkt ist vor der Ausgangstür in der Garderobe. Kinder zählen. Der Fluchtweg erfolgt über das Stiegenhaus auf die Karolinengasse. Der Sammelpunkt ist am verkehrsfreien Elisabethplatz. Horthandy und Kinderliste mitnehmen!

Erste Löschmaßnahmen werden durch die geschulten BetreuerInnen getätigt, z.B. Feuerlöscher, Löschdecke, etc.

3. Nicht-Abholung eines Kindes

Wenn ein Tageskind nicht abgeholt wird und weder die Eltern noch sonstige Angehörige zu erreichen sind wird der/die Obmann/Obfrau unverzüglich kontaktiert. Sollte dieser nicht erreichbar sein, die anderen Mitglieder in der unten angeführten Reihenfolge.

Vorstand Maxifée:

1	Obfrau	Claudia Daxböck	0650 781 761 9
2	Kassierin	Milica Pasalic	0664 818 446 8
3	Schriftführerin	Petra Mayrhofer	0699 114 807 70

4	Stv. Obmann	Martin Lorenz	0677 640 838 85
6	Stv. KassiererIn	Serafin Munoz Toro	0699 190 463 25
4	St. Schriftführerin	Blalint Koller	0699 172 376 89

Der erreichte Vorstand informiert in Absprache mit der/m BetreuerIn die im Folgenden angeführten Behörden:

MA 11 - Wiener Kinder- und Jugendhilfe (Regionalstelle - Soziale Arbeit mit Familien)
1030 Wien, Rüdengasse 11
Telefon: 01-4000-90 737 (Referat Tageseltern und Kindergruppen)
E-mail: g-gra@ma11.wien.gv.at
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8-15 Uhr

Außerhalb der Dienstzeit ist die zuständige Polizeiinspektion zu kontaktieren
Polizeiinspektion Taubstummengasse
1040 Wien, Taubstummengasse 11
Telefon: +43131310 55361

4. Meldung der Gefährdung des Kindeswohls

Der Vorstand der Kindergruppe meldet dem Magistrat unverzüglich den Verdacht, dass Tageskinder misshandelt, gequält, vernachlässigt oder sexuell missbraucht worden sind. Die BetreuerInnen informieren den Vorstand über die Verdachtssituation und begründen durch ihre Beobachtungen – eine mündliche Information ist hier ausreichend. Gemeldet wird es der Magistratsabteilung 11 - Amt für Jugend und Familie, Gruppe Recht, Referat Tageseltern und Kindergruppen

MA 11 - Wiener Kinder- und Jugendhilfe (Regionalstelle - Soziale Arbeit mit Familien)
1030 Wien, Rüdengasse 11
Telefon: 01-4000-90 737 (Referat Tageseltern und Kindergruppen)
E-mail: g-gra@ma11.wien.gv.at
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8-15 Uhr

Wann besteht ein begründeter Verdacht, dass Tageskinder misshandelt, gequält, vernachlässigt oder sexuell missbraucht werden? Was können Anzeichen körperlicher und/oder seelischer Gewalt sein?

In allen Fällen, in denen das Kindeswohl gefährdet erscheint, z. B.:

- Wenn eine „auffällige Beziehung“ zwischen einem Kind und seinen Eltern/Erziehungsberechtigten zu beobachten ist,
 - wenn ein Kind plötzlich „Verhaltensauffälligkeiten“ zeigt, die man sich nicht erklären kann,
 - wenn die Betreuung plötzlich abgebrochen wird und die Vermutung besteht, dass eine Gefährdung eines Kindes nicht erkannt werden soll,
 - bei offensichtlichem Alkohol /Drogenmissbrauch der Eltern/Erziehungsberechtigten
- Im Verdachtsfall sind folgende Punkte zu melden?

- Name des Kindes und seiner Eltern sowie Adresse und Telefonnummer

Weitere Informationen zu:

- Seit wann wird das Tageskind betreut?
- Seit wann sind z.B. die Verhaltensänderungen des Kindes aufgefallen, welche?
- Seit wann gibt es z.B. Veränderungen in der Zusammenarbeit mit den Eltern, welche?
- Welche Beobachtungen wurden darüber hinaus noch gemacht?
- Was könnte Ihnen als Betreiberin/als Betreiber der Kindergruppe in dieser Situation helfen?

5. Meldung anzeigepflichtiger Infektionskrankheiten

Anzeigepflichtige Infektionskrankheiten und gehäuftes, zeitgleiches Auftreten von Durchfallserkrankungen (siehe Leitfaden „Medizinische Maßnahmen für Kinder in Tagesbetreuung“)

Bezirksgesundheitsamt für den 4., 5. und 12. Bezirk

Telefon: +43 1 4000-04280, Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr

Liste meldepflichtiger Infektionskrankheiten:

- Bakterielle Lebensmittelvergiftungen (Salmonellen, Campylobakter, Yersinien,
- Cholera asiatica.
- Diphtherie
- Infektiöse Hepatitis A
- Keuchhusten
- Malaria
- Masern
- Papageienkrankheit (Psittakose)
- Paratyphus
- SARS
- Scharlach
- Trichinose
- Tuberkulose
- Tularämie
- Typhus
- Übertragbare Gehirnentzündung (erregerabhängig) (virale Meningoencephalitis)
- Übertragbare Genickstarre (erregerabhängig) (bakterielle Meningitis)
- Übertragbare Kinderlähmung (Polio)

Mitteilung an die Kinder und Jugendhilfe bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung

Kind/er Jugendliche/r

Name/n:

Geburtsdatum oder Alter:

Adresse:

Eltern / Sorgeberechtigte

Telefonnummer:

Name/n:

Adresse:

Telefonnummer:

Grund der Mitteilung (bitte ankreuzen)

- ☐ Vernachlässigung
- ☐ Gewalt / Misshandlung
- ☐ sexuelle Gewalt
- ☐ Sonstige Kindeswohlgefährdung

Worauf stützt sich der Verdacht? (bitte ankreuzen)

- ☐ eigene Beobachtung
- ☐ Aussagen Betroffener
- ☐ Aussagen Dritter

Was ist der Anlass für die Mitteilung?

Was sagen die Eltern/Obsorgeberechtigten dazu?

Was ist passiert? Wann? Wo? Wie oft?

Was sagt das Kind dazu?

Zusätzliche Informationen

Worin sehen Sie die Gefährdung des Kindeswohls?

Derzeitiger Aufenthaltsort des Kindes/der Kinder (sofern dieser von og. Adresse abweicht)

Mitteiler/in

Name, Institution

Adresse

Telefonnummer

Zeiten der Erreichbarkeit

E-Mail

Bezug zum Kind bzw. den Eltern/teilen (Lehrer/in, behandelnde/r Arzt/Ärztin oder Psychotherapeut/in, Nachbar/in, Verwandte, ...)

Datum, Unterschrift

